

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 9

Artikel: Flüchtlingslied
Autor: Ha. M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Flüchtlingslied

Ich möcht' mit Händen grüßen
und neben Menschen stehn.
Warum ist nur ein Müssen
in ihrem Blick zu sehn ?

Sonst nichts. Kein zartes Schwingen
von Seel' zu Seele hin.
Ach, nur ein fremdes Klingen
Fliegt kalt von Sinn zu Sinn.

Ergebnes Weiterwandern
mit müdem, zagem Schritt,
von einem Mensch zum andern. —
Der Weltraum reißt mich mit.

Ha. M.

Leiterinnen von Landdienstgruppen

Die Erfahrungen im Sommer 1942 haben gezeigt, daß zur Förderung des Mehranbaus im Jahr 1943 vor allem die Einrichtung von Landdienstgruppen in möglichst vielen Gemeinden gefördert werden muß. Es muß deshalb schon jetzt der Ausbildung von geeigneten Leiterinnen größte Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn von der Leiterin hängt das Gelingen einer Landdienstgruppe sehr wesentlich ab. Die Sektion für Arbeitskraft des KIAA hat deshalb erstmals vom 30. November—5. Dezember 1942 im « Kreuz » in Herzogenbuchsee einen Kurs zur Ausbildung von Leiterinnen von Landdienstgruppen durchgeführt. Der Kurs zählte 24 Teilnehmerinnen, fast alle im Alter von 20—25 Jahren; es waren vor allem Haushaltungslehrerinnen, Hausbeamtinnen, Kindergärtnerinnen, Fürsorgerinnen, Anstaltsgehilfinnen, aber auch zahlreiche andere Berufe vertreten. Das Kursprogramm war durch die zukünftigen Aufgaben einer Leiterin bestimmt. Neben Fragen der Arbeitsdienstplicht, des Arbeitseinsatzes und der Organisation von Landdienstgruppen kamen alle möglichen Probleme zur Sprache, die bei der Leitung von Landdienstgruppen auftauchen. Denn die Leiterin ist verantwortlich für das harmonische Zusammenleben im Lager und für die Lagerordnung; sie sorgt für die Hygiene im Lager und beobachtet den Gesundheitszustand der Helferinnen. Sie setzt zusammen mit der Vertrauensfrau und im Einvernehmen mit der Arbeitseinsatzstelle die einzelnen Helferinnen bei den Bäuerinnen ein, bleibt ständig im Kontakt mit den einzelnen Bauernbetrieben und wacht darüber, daß das Verhältnis zwischen Bäuerin und Helferin gut ist. Sie nimmt sich der Helferinnen während deren Freizeit an und organisiert das gemeinsame Lagerleben am freien Sonntag. An sie wenden sich die Helferinnen mit all ihren Sorgen.

Lebhafte Diskussionen zeigten ein starkes Interesse der Teilnehmerinnen des ersten Kurses für ihre künftige Aufgabe. Zwei ehemalige Lagerleiterinnen, die bereits ihre Erfahrungen gemacht hatten, trugen viel zur Belebung der Diskussion bei. Die Kursteilnehmerinnen verließen Herzogenbuchsee mit dem Eindruck, daß die Aufgaben einer Leiterin vielfältig sind und große Anforderungen an sie stellen, daß sie ihr aber gleichzeitig viel Freude und Genugtuung bereiten, wenn sie es versteht, das Vertrauen der Helferinnen und Bäuerinnen zu gewinnen.